



Fotos: KKH Erfurt

Die verlängerten Arme des Arztes

KKH ERFURT: ROBOTER WIRD NEUES MITGLIED IM OP-TEAM

Das Katholische Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ in Erfurt ist nicht nur klein genug für eine individuelle Behandlung und Betreuung seiner Patientinnen und Patienten, sondern auch groß genug für moderne Medizin. Das beweist das Haus aktuell einmal mehr mit einer Investition von knapp 1,2 Millionen Euro in die Anschaffung eines da Vinci®-Operationssystems.

Mit Stand März 2019 gab es weltweit 5.114 solcher Systeme, in Deutschland operieren 145 Kliniken mit einem da Vinci®-Roboter. In Thüringen gibt es bisher nur ein Krankenhaus, das mit dem da Vinci® arbeitet – das Universitätsklinikum Jena. „Unsere operativen Kliniken verfügen über eine sehr gute medizinische und pflegerische Expertise. Zudem spielen die ideelle und katholische Ausrichtung unseres Hauses eine entscheidende Rolle.

ABER DENNOCH:

Stetige Investitionen in innovative Medizintechnik sind unumgänglich – um dem Wettbewerb entsprechend zu begegnen, aber vor allem um eine moderne

und patientenorientierte Versorgung zu sichern“, erklärt der Geschäftsführer des Katholischen Krankenhauses in Erfurt, Stefan A. Rösch. In enger Zusammenarbeit und auf Initiative von Dr. med. Christian Weidemann (*neuer Chefarzt der Klinik für Urologie und Kinderurologie im Kollegialsystem*) und Dr. med. Jörg Pertschy (*Ärztlicher Direktor und Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Visceral-, Thorax- und Gefäßchirurgie*), wurde die Frage der Etablierung roboterassistierter Operationen lange diskutiert. Immer wieder wurde das Für und Wider abgewogen. Wurden Zahlen gegenüber- und Berechnungen aufgestellt. So eine Entscheidung fällt schließlich nicht über Nacht.

Letztlich entschloss man sich für die neueste Generation des da Vinci®-Systems der Firma Intuitive Surgical: den da Vinci X®. Ein finanzielles Risiko. Aber eines, das den Patientinnen und Patienten dient. Vor allem in der Urologie. Knapp 50 Prozent der möglichen Eingriffe werden in diesem Bereich gemacht, in erster Linie die radikale Prostatektomie im Fall einer Krebserkrankung, also die komplette Entfernung der Prostata und der Samenblasen. Darüber hinaus wird der Roboter von den Urologen für komplexe minimal-invasive Operationen an der Niere genutzt, wie z.B. die organerhaltende Tumorchirurgie. Die anderen 50 Prozent teilen sich die Allgemein- und Thoraxchirurgie (z.B.

bei Darmkrebs oder der Entfernung eines Lungenlappens) sowie die Gynäkologie (z.B. bei Entfernung der Gebärmutter, Lymphknotenentfernungen u.a.).

WAS IST DER DA VINCI®?

Der da Vinci®-Operationsroboter besteht aus drei Komponenten: der Steuerkonsole für den Operateur, dem Rechner (das „Hirn“ des Roboters) und dem Patientenwagen (der eigentliche „Roboter“) mit vier beweglichen Armen. Über diese werden eine hochauflösende 3D-Kamera und die chirurgischen Instrumente geführt. Operiert wird im Sitzen an der Konsole – eine große Entlastung für den Arzt, gerade bei langwierigen Eingriffen. Mit den Fingern steuert der Operateur die Instrumente – der Roboter führt, entgegen der Vermutungen, keine Bewegungen von allein aus. Die Handbewegungen des Konsolenchirurgen werden vom System in präzise Echtzeitbewegungen übertragen, kleine Zitterer über die Technik ausgeglichen. So kann konstant mit ruhiger Hand operiert werden. Der Operateur hat eine räumliche 3D-Sicht



Chefarzt Dr. Christian Weidemann

des zu operierenden Bereiches und kann kleinste Strukturen bis zu 12fach oder mehr vergrößern. So ist er in der Lage, verschiedene Arten komplexer Eingriffe mit höherer Genauigkeit, Flexibilität und Kontrolle durchzuführen, als es mit konventionellen Techniken möglich ist, insbesondere feine Strukturen wie Nerven oder Blutgefäße gezielt zu schonen. Die Vorteile für Patientinnen

und Patienten liegen klar auf der Hand: weniger Blutverlust, geringere postoperative Schmerzen, eine bessere Wundheilung, kleinere Narben, weniger Komplikationen und eine schnellere Genesung. Die Patientinnen und Patienten können schneller entlassen werden und in ihren Alltag zurückkehren. Angeliefert wurde der da Vinci® im KKH Anfang September – nun wird geschult, trainiert, gesteuert, hospitiert und operiert. Ende Oktober wird es voraussichtlich die erste reale Operation geben.



Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen derzeit Gelegenheit, sich ein Bild von der Arbeit mit dem da Vinci® zu machen.

MIT DER INVESTITION IN DEN DA VINCI X®SIND GROSSE ZIELE VERBUNDEN:

Die vorhandenen Strukturen sollen bewahrt, aber modernisiert werden. Das Behandlungs- und minimal-invasive OP-Spektrum in den betreffenden Kliniken wird ergänzt (*sehr begrenzte Operationsbereiche erschweren selbst das klassische minimal-invasive Operieren*), die zeitgemäße Versorgung der Patientinnen und Patienten so weiterhin gesichert. Und nicht zuletzt steigert dieser da Vinci® auch die Attraktivität des Katholischen Krankenhauses als Arbeitgeber. ■



KONTAKT

Katholisches Krankenhaus „St. Johann Nepomuk“ Erfurt

Dr. med. Christian Weidemann – Chefarzt im Kollegialsystem

Klinik für Urologie und Kinderurologie, Haarbergstraße 72, 99097 Erfurt, Tel.: (0361)6541351